M 9 Checkliste: "Guter Unterricht – Standardorientierung nach Kernlehrplan Englisch" nach Otten

Guter Englischunterricht	
1.	schafft vielfältige, anregende und bedeutsame Verwendungssituationen der Fremdsprache (*language learning is language use*).
2.	schafft vielfältige, anregende und bedeutsame Lernsituationen des Erkundens von und Experimentierens mit der Fremdsprache (*language awareness and cognition*).
3.	entwickelt Sprachlernbewusstheit (*language learning awareness*) durch • Nachdenken und Sprechen über (fremd)sprachliche Lernprozesse • vielfältiges und gezieltes Üben in allen Bereichen des Faches.
4.	orientiert sich in Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsvorhaben an den Anforderungsbereichen des Faches und vernetzt diese miteinander: • kommunikative Kompetenzen • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Korrektheit • interkulturelle Kompetenzen • methodische Kompetenzen.
5.	ist kommunikativer Fremdsprachenunterricht; er schafft ein (fremd)sprachlich und kulturell reichhaltiges und anregendes Lernumfeld (*linguistically and culturally rich environment*): • entwickelt in ausgeglichener Weise alle fünf kommunikativen Kompetenzen (*listening / speaking, reading writing, mediation*) • vernetzt die kommunikativen Kompetenzen.
6.	ermöglicht und entwickelt den anwendungsbezogenen und systematischen Erwerb fremdsprachlicher Redemittel • Aussprache, Orthographie • Wortschatz und Grammatik • Regelbildung: sprachliche Regelhaftigkeiten und Besonderheiten entdecken, beschreiben und erläutern, Hypothesen bilden und testen.
7.	entwickelt anwendungsbezogen und systematisch interkulturelle Kompetenzen • handlungsrelevantes soziokulturelles und interkulturelles Orientierungswissen • Werte, Haltungen und Einstellungen – Umgang mit Differenz • Begegnungskompetenzen.
8.	entwickelt Methodenkompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprach(en)lernens bezogen auf die folgenden Bereiche • Textrezeption – *listening, viewing, reading* • Textproduktion – *speaking, writing, mediation* • Umgang mit Texten und Medien – anwendungsbezogen (*literacy*) und wissenschaftsorientiert (fachmethodisches Arbeiten).

9.	zeichnet sich aus durch folgende Prozessqualitäten: • Partizipation: altersgemäße Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an der Zielsetzung, Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsvorhaben • Schülerorientierung: Relevanz der Lebensweltbezüge und schüleraktivierende Verfahren • Prozessorientierung: prozessorientierte Vermittlung kommunikativer Kompetenzen • Authentizität der Kommunikation / Interaktion • ein ausgewogenes Verhältnis der Lern-/Lehrsituationen bezogen auf die Komponenten Wissen, Kompetenzerwartungen/Standards, Übung / Training und Anwendung • ein ausgewogenes Verhältnis von produktions- / handlungsorientierten und wissenschaftsorientierten Zugängen • ein ausgewogenes, lernförderndes Verhältnis von Lern- und Leistungssituationen.
10.	zeichnet sich aus durch folgende Inputqualitäten: • die Lehrperson als überzeugendes (fremdsprachliches) Rollenmodell • Authentizität der Medien und Materialien.
11.	zeichnet sich aus durch folgende Outputqualitäten: • Orientierung an Standards / Kompetenzerwartungen • Vorbereitung, Übung, Durchführung und Evaluation von Bewährungssituationen – Klassenarbeiten, Tests (mündlich / schriftlich) • Vorbereitung, Übung, Durchführung und Evaluation diagnostischer Maßnahmen – Lernstandserhebungen • lebensweltliche Bedeutsamkeit und Wirksamkeit des fremdsprachlichen Lernens – Projekte, Erkundung außerschulischer Lernorte.